



Dottikon

Tieffurtmühle seit 1179



Die Tieffurtmühle besitzt seit Jahrhunderten das ehehafte Wasserrecht. Bis vor dem 1. Weltkrieg dienten in der Tieffurt zwei unterschlächtige Wasserräder für den Antrieb des Mühlenwerkes. Im Jahre 1916 wurde eine Zwillings-Francis-Turbine mit einer Leistung von 18 bis 22 PS bei 140 Umdrehungen pro Minute eingebaut. Über die Wehranlage steht ein Gefälle von 2,05 bis 2,10 m mit einem Wasserdurchlass von 800 bis 1040 Liter pro Sekunde zur Verfügung.

◀ Tieffurtmühle um 1800 (Maler anonym).

Eigentum von Klöstern

Schon im frühen Mittelalter soll das Frauenkloster Säkingen im Besitze der Tieffurt und des dazugehörigen Tinghofs bei Dottikon gewesen sein. Erstmals urkundlich erwähnt ist sie im Schutzbrief vom 18. März 1179, in welchem Papst Alexander III. dem Benediktinerkloster Muri das Eigentum des Tinghofes «Totinchon» samt der heutigen Tieffurtmühle bestätigt. Der Dietfurthof, wie er während Jahrhunderten hiess, wurde im Jahre 1351 vom Kloster Muri samt der niederen Gerichtsbarkeit, dem Fallrecht, dem Einzug von Bodenzinsen und der Abgabe von Hühnern und Eiern für 125 Gulden an das Klarissenkloster Königsfelden verkauft.

Strategischer Übergang im 1. Villmergerkrieg

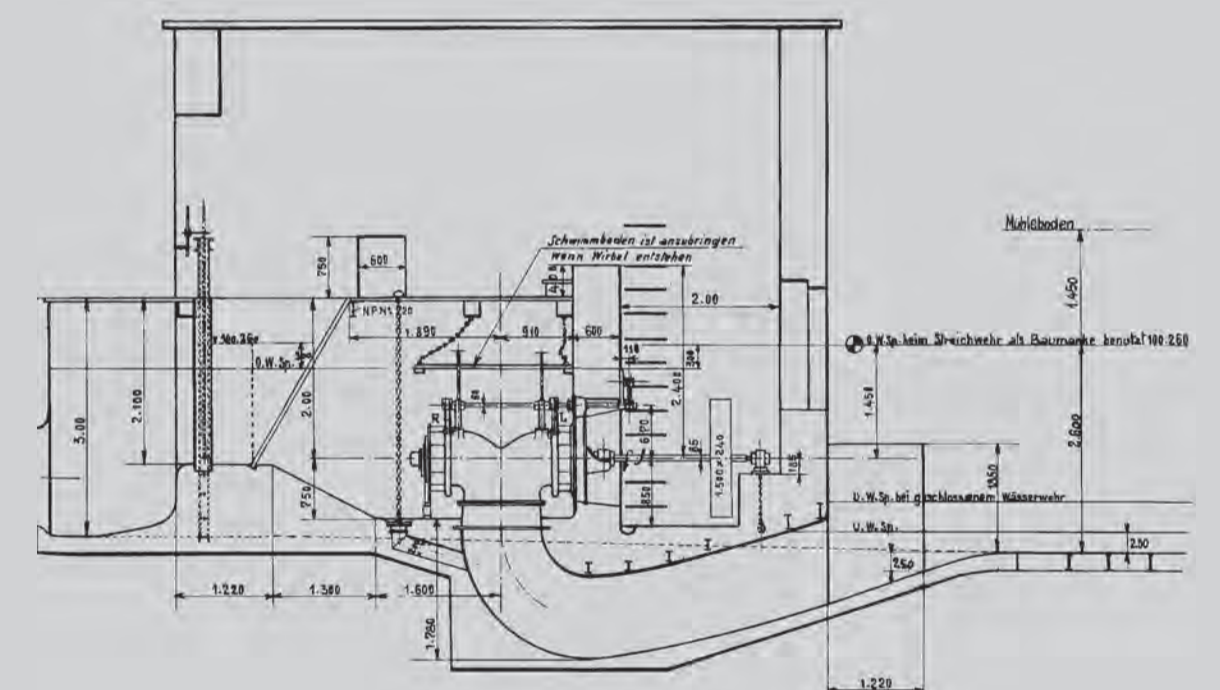
Im 1. Villmergerkrieg, am 21. Januar 1656, schickte General von Erlach, Oberbefehlshaber des Berner Heeres,

von seinem Hauptquartier in Lenzburg einige Offiziere zur Rekognosizierung an die Grenze vor. Bei der Tieffurtmühle, vermutlich einem strategisch wichtigen Übergang über die Bünz, kam es zu einem Scharmützel.

Am 23. Christmonat (Dezember) 1789 verkaufte alt Untervogt Fischbach von Dottikon die «Dieffurt samt Mühle, Reibe, Öltrotte und allen Gebäuden, Wiesen, Äckern und Wald ...» an Johannes Ackermann (1748–1828), Fuhrhalter und Wirt zum Bären (später Rössli) in Othmarsingen. Der Kaufpreis betrug 13'350 Münzgulden. Seit 1789 ist die Tieffurt im Eigentum der Familie Ackermann. Der Müllereibetrieb wurde im Jahre 1990 im Rahmen des Strukturwandels in der Branche eingestellt.

Nutzung der Wasserkraft

Die Wasserkraft wird heute noch für die Elektrizitätsversorgung der Liegenschaft genutzt und liefert überschüs-



Herrn Rudolf Ackermann, Tieffurtmühle, Dottikon.

Montierungsplan zur Zwillings-Francis-Turbine.

Gefälle . . . 2,05 + 2,10 Meter
 Wassermenge . . . 1040 = 800 Liter / Sek.
 Leistung . . . 22 + 18 PS
 Tourenzahl . . . 140 / Minute

Montierungsplan der Turbine. Gezeichnet von Hans Rudolf Ackermann.

sigen Strom ans Netz. Im trockensten Sommer 2003 musste erstmals der Betrieb wegen Wassermangel über einige Wochen eingestellt werden.